

Von Johann Gotthelf Große, Königlich Sächsischer Stückgießer in Dresden 1848.

Aus stiller Höh herab ruf ich Dir meinen Gruß entgegen,
Gemeinde, hör mein Wort, es ist der Ruf zum Segen.

„An des Sabbath's Morgen nahe früh zum Herrn!

„Das Kind, geboren erst, weih fromm dem Herrn!

„Zum Bund der Lieb ersteh den Segen des Herrn!

„Zum heiligen Mahle geh im Herzen den Herrn!

„Am Grabe der Deinen blick auf zum Herrn!

„Am Ziel des Lebens kehre zurück zum Herrn!

So grüß ich Dich. Und meine reinen Töne tragen
Zu Gott, zum Himmel Dich, wo keine Stunden schlagen.

Leider besitzt unsere Kirche aber längst schon keine Uhr mehr, auf die sich die letzte Anspielung beziehen könnte.

Das Gesamtvermögen der Kirche besteht aus nur 2000 Mk.

Die einfache, aber freundliche und geräumige Pfarre steht unmittelbar neben Kirche und Gottesacker und wurde 1723 erbaut, 1888 mit neuer Dachung versehen. Da das Pfarrlehn nur klein ist, ursprünglich etwa 9, seit 30 Jahren 15 Acker, so giebt's auch wenig Nebengebäude, eine kleine Scheune, Holzschuppen und Wasserhaus. Der für zwei Kühe bestimmte Stall war mit in die Pfarre eingebaut. Schön ist der große von P. Roth angelegte, zum teil parkähnliche Garten.

Die Pfarrbibliothek ist dürftig und nicht der Rede wert. Die Kirchenbücher beginnen mit 1619, die Kirchrechnungen mit 1676. Die älteste Pfarrmatrikel ist von 1566. Das älteste noch laufende Aktenstück ist das mit 1675 anhebende Kollektenquittungsbuch.

Wie in der übrigen Umgebung Freibergs, so ward auch hier die Reformation unter Heinrichs des Frommen Regierung eingeführt. Doch ist uns der Name des ersten evangelischen Geistlichen Tuttendorfs nicht bekannt, obgleich es 1539 ausdrücklich unter die Ortschaften gezählt wird, die Hauptkirchen und eigene Pfarrer besitzen. Die Reihe der uns mit Namen genannten evangelischen Geistlichen beginnt 1552. Das Patronatsverhältnis zu Freiberg brachte es mit sich, daß der größte Teil derselben aus Freiberg stammt. Einige sind auch von hier in die Freiburger Stadtgeistlichkeit eingerückt. Hier ihr Verzeichnis:

1552. Mag. Johann Göze, geb. zu Themar im Coburgischen, zuvor Lehrer in Annaberg, Dippoldiswalde, Pirna und Neustadt-Dresden. Er wurde 1554 Pfarrer in Conradsdorf und starb

als solcher 1601 im Alter von etlichen neunzig Jahren. 1554. Georg Steiner (oder Steinhardt) aus Freiberg, wurde 1565 Pfarrer in Ottendorf bei Mittweida, 1577 Pfarrer in Dürreweitzschen bei Leisnig. 1559. Johann Crolob (oder Crolop) aus Freiberg. Um 1580 ist er in der Annaberger Ephorie angestellt, doch ist's unbekannt, wo. Später ist er Diaconus in Rosßwein. Er wird uns dort als ein böser, ärgerlicher und zankfüchtiger Mann geschildert, der mit dem Rat, seinen Amtsbrüdern und Pfarrkindern in fortwährenden Prozessen lebte. Bei der Kirchenvisitation 1584 wurde Aussöhnung herbeigeführt und von Crolob Besserung versprochen. Jedoch schon 1585 beginnen neue Klagen. Um der Absetzung zu entgehen, dankte Crolob endlich ab. Aber noch 1593 sind in Rosßwein seinetwegen, und wegen einer Winkelschule, die er hielt, allerhand Unannehmlichkeiten zu verzeichnen. 1566. Nikolaus Augustus (oder Augustinus), geboren 1538 zu Freiberg. Er war vorher Lehrer in Schönberg, wurde 1580 Pfarrer in Burkhardtswalde bei Wilsdruff, wo er 1605 starb. 1580. Kaspar Neumann, geb. 1550 in Schleußig, wurde 1592 ärgerlichen Lebens halber Amtes entlassen und starb 1603 zu Freiberg. 1592. Johann Wagner von Freiberg, starb 1605 hier im Amt. 1606. Balthasar Frischmann von Freiberg, kam 1618 als Pfarrer nach Groß-Obersdorf und starb daselbst 1630. 1618. Jakob Sättler, geb. 1586 in Freiberg, wo sein Vater Amtsprediger an St. Nicolai war. Er war 1611 Kantor, 1614 Pfarrer zu Graupen. 1632 wurde er von einbrechenden Soldaten verjagt. Von 1633 an war er Frühprediger, von 1655 bis zu seinem Tode 1657 Amtsprediger an St. Nikolai in Freiberg. 1633. Mag. Karl Lincke, geb. 1611 zu Freiberg, eines Ratskammerers Sohn und preisgekrönter Dichter. 1636 überkam er das Pfarramt Bieberstein, und war dann 1643 bis zu seinem Tode 1658 Mittagsprediger im Dom zu Freiberg. 1636. Andreas Bär von Freiberg, starb nach langem Siechtum 1662 hier im Amte. 1663. Mag. Christoph Lincke von Freiberg, ein Bruder des oben genannten, starb im Amte 1670. 1670. Samuel Hänicker von Freiberg, starb im Amte 1674. 1674. Mag. Johann Wegel, geb. zu Freiberg 1640, wurde 1682 Vesperprediger, 1693 Frühprediger zu St. Petri in Freiberg, starb 1694.